

Ethische Grundfragen im Lehrplan für den buddhistischen Religions- unterricht an der Oberstufe allgemeinbildender höherer Schulen

Handreichung

Wien, 2021

Inhalt

| | |
|--|----------|
| Ethik im Lehrplan des buddhistischen Religionsunterrichts an der Oberstufe allgemeinbildender höherer Schulen | 3 |
| Bedeutung des Religionsunterrichts für die Gesellschaft | 3 |
| Stellung des buddhistischen Religionsunterrichts an der AHS Oberstufe | 3 |
| 5. Klasse | 5 |
| 6. Klasse | 6 |
| 7. Klasse | 7 |
| 8. Klasse | 8 |

Ethik im Lehrplan des buddhistischen Religionsunterrichts an der Oberstufe allgemeinbildender höherer Schulen

In der Präambel und den allgemeinen Bildungszielen hält der buddhistische Lehrplan fest:

Bedeutung des Religionsunterrichts für die Gesellschaft

Der BRU bietet einen Beitrag zur interreligiösen, interkulturellen und integrativen Bildung und Erziehung innerhalb der österreichischen Schule und Gesellschaft.

Der Unterricht hat das Ziel, die Schüler und Schülerinnen zu einer toleranten Weltoffenheit zu führen und in der Begegnung mit anderen Anschauungen und Bekenntnissen, den eigenen Standpunkt zu überprüfen und zu vertiefen. Dadurch wird auch Dialogfähigkeit entwickelt. Es gilt für die Schüler und Schülerinnen zu erkennen, dass der Weg des Buddha die Wertschätzung anderer fordert und eigene gedankliche Fixierungen, sowie emotionale Muster zu überwinden anregt, um so eine positive Kommunikation bzw. Interaktion zu erreichen. Die eigene Erfahrung aus Meditation und Lebensführung zählt mehr als angelerntes Wissen. So vermittelt der BRU den jungen Menschen eine äußerst hilfreiche Praxis für ihr Leben, die letztlich vom Individuum Auswirkung auf das gesellschaftliche Leben hat.

Stellung des buddhistischen Religionsunterrichts an der AHS Oberstufe

Die spiegelgleiche Natur des Geistes reagiert auf innere und äußere Wahrnehmungen und Eindrücke und determiniert so die individuelle Struktur eines Menschen.

Das Bildungsziel des BRU besteht folgerichtig darin, die buddhistischen Lehrinhalte ständig zu vertiefen und zu internalisieren. Diese definieren sich wie folgt:

- Eigenständiges und kritisches Denken,
- Die Gleichwertigkeit der Geschlechter und der gegenseitige Respekt auf allen Ebenen.

- Ehrfurcht vor allem Lebendigen und der „Schöpfung“. (Der Begriff „Schöpfung“ fasst hier den buddhistischen, holistischen Ansatz des Bedingten Entstehens, die gegenseitige Abhängigkeit aller Phänomene zusammen.)
- Ebenso sind Selbstreflexion, gewaltfreie Konfliktlösung, Toleranz und Friedfertigkeit vorrangige Bildungsziele.
- Die Schüler und Schülerinnen erkennen durch selbstverantwortliche Anwendung der Praxis und Überprüfung der Erfahrungen, dass sie durch die Anwendung der Lehre Buddhas zu einer heilsamen Lebensführung durch Körper, Sprache und Geist gelangen und so mehr Glück, Ausgeglichenheit und psychische Stabilität in ihrem Leben erfahren.

Der buddhistische Religionsunterricht orientiert sich in seiner Gesamtstruktur an der im Buddhismus traditionsübergreifend üblichen 3-Gliederung:

Buddha: Selbst und (Mit-)Welt

Dharma: Wissen und Weisheit, Orientierungsgrundlagen, Methoden, Lehre

Sangha: Praxis und Gemeinschaft, interreligiöse Dimension, interkulturelle Dimension, „Weltgemeinschaft“

5. Klasse

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zu mir selbst“

Die stärkende und heilende Kraft des tiefen Vertrauens (Śraddhā) für das eigene Leben und das Leben der Menschen wahrnehmen und verstehen können, wie sie in der Zuflucht zu den Drei Juwelen oder in anderer Form zum Ausdruck kommt.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zum Mitmenschen“

Die Wirkung von tätigem Mitgefühl in Verbindung mit Weisheit auf der Grundlage des Nichtschädigungsprinzips (Ahiṃsā) für das Gemeinwohl vor Ort und weltweit beschreiben und Verantwortung für sich und alle fühlenden Wesen übernehmen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zur Welt“

Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinandersetzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus der Lehre Buddhas und der Traditionen aufzeigen können.

6. Klasse

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zu mir selbst“

Sich als Frau/Mann sehen und annehmen können ohne die Bedingtheit gesellschaftlicher Vorstellungen und Normen außer Acht zu lassen und Sensibilität für einen achtsamen und verantworteten Umgang mit Geschlechtlichkeit entwickeln können.

Die Bedeutung von Buddha und den großen Lehrern der Traditionen als Wegbereiter, die Orientierung und Motivation auf dem persönlichen Heilsweg bieten erläutern und mit Vorstellungen und Ausdrucksformen heilsamen Lebens in der Gegenwartskultur vergleichen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zum Mitmenschen“

Die Bedeutung der Einzigartigkeit der menschlichen Geburt und Würde und Verantwortung des Lebens darstellen und diese aus dem Buddhapotential bzw. aus der Buddhanatur begründen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zur Welt“

Sich mit dem anfanglosen und endlosen Charakter der Welt und der Bedingtheit und Zyklizität von Mensch und Welt auseinandersetzen und das Wesen des bedingten Entstehens in seinem ursächlichen und Wirkungskontext beschreiben und deuten können.

Welt- und Menschenbild der Religionen abrahamitischen Ursprungs, sowie der Religionen chinesischen und insbesondere indischen Ursprungs skizzieren und mit den buddhistischen Grundlagen und Überzeugungen in Beziehung setzen können.

7. Klasse

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zu mir selbst“

Die Ansprüche von tiefer Erkenntnis, von Weisheit und Mitgefühl und der Anwendung der Vier Unermesslichen an Wirtschaft, Politik und Kultur darlegen und als grundlegende Herausforderung und Verpflichtung buddhistischer Lebensgestaltung verstehen können.

Die Verstrickungen in persönliche und strukturelle Anhaftungen und ihre Wirkungen erkennen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen und bewerten können.

Die Vielfalt von Lebensentwürfen wahrnehmen, als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung erschließen und dabei Zugänge zu Partnerschaft, Familie und gesellschaftlichem Engagement aufzeigen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zum Mitmenschen“

Philosophische, psychologische und soziologische Menschenbilder skizzieren und mit dem buddhistischen Menschenbild in Beziehung setzen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zur Welt“

Die heilende Botschaft von Großzügigkeit, Rechtschaffenheit und Geduld, das Abstandnehmen von Gier, Hass und Verblendung und die Ausstrahlung von Liebe und Mitgefühl für alle Wesen erläutern können.

8. Klasse

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zu mir selbst“

Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid (dukkha) und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft vom Erkennen, Ergründen und Überwinden des Leidvollen, sowie der Praxis der Beschreitung des Mittleren Wegs zum Heil in Beziehung setzen können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zum Mitmenschen“

Den Missbrauch von Religion in Gesellschaft, Politik und religiösen Organisationen erkennen und Sensibilität für das befreiende Wirken der Buddhalehre in unserer Welt entwickeln können.

Ethische Grundfragen in Bezug auf das Verhältnis von „Ich zur Welt“

Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren können, Religion und Kritik an Religion verstehen und das Sinnstiftende und Befreiende der buddhistischen Praxis erklären können.

Den Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen beurteilen können.